

Gemeinde Iggersbach

Einleiten von Abwasser aus der
Kläranlage Schöllnstein in die Kleine Ohe durch die Gemeinde Iggersbach

Antrag auf Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis
vom November 2025

Erläuterungsbericht

Vorhabensträger:

Gemeinde Iggersbach

Iggersbach, den

.....
Unterschrift

Entwurfsverfasser:

INGENIEURBÜRO HOFINGER
RÖTZING 15 94113 TIEFENBACH
TEL.: 08546/699 MOBIL: 0170/1674032

Tiefenbach, den 03.11.2025

.....
Unterschrift

1. Vorhabensträger

Gemeinde Iggersbach

vertreten durch den 1. Bürgermeister, Herr Wolfgang Schwarz
Hauptstraße 39
94547 Iggersbach
Tel.: 09903 / 9320-0

2. Veranlassung

Die Gemeinde Iggersbach betreibt eine Kläranlage für die Ortsteile Schöllnstein, Handlab, Gstein und Frommerding mit Einleitung des gereinigten Abwassers in die Kleine Ohe.

Gemäß dem Schreiben des Landratsamtes Deggendorf (Az.: 41-6323.02 may) vom 05.03.2024 sind für die bestehende Gewässereinleitung neue Planunterlagen (3-fach) vorzulegen. Der bestehende Bescheid Az.: 41-641-2/4 We/Wei vom 25.04.2006 sieht eine Befristung bis 31.12.2025 vor.

Sämtliche angeschlossenen Ortsteile sind im Trennverfahren entwässert. Zur Kläranlage gelangen nur häusliches und gewerbliches Schmutzwasser. Niederschlagwasser aus den befestigten Flächen wird dezentral über Gräben und Verrohrungen den jeweiligen Vorflutern zugeführt.

Die Gemeinde reicht die neuen Unterlagen hiermit mit der Bitte um Erteilung der gehobenen Erlaubnis beim Landratsamt Deggendorf ein.

3. Beschreibung der bestehenden Anlagen

3.1 Bestehende Abwasseranlagen

3.1.1 Kanalnetz

Die Kläranlage Schöllnstein liegt nördlich der Ortschaft Schöllnstein. An die Kläranlage angeschlossen sind die Ortschaften Gstein, Handlab, Frommerding und Schöllnstein. Die Ortschaften entwässern im Trennsystem. Der Zulauf zur Kläranlage erfolgt über zwei Druckleitungen direkt auf die Feinrechenanlage.

Im Frühjahr 2021 wurden für die Pumpstationen Frommerding und Schöllnstein Nachblaseeinrichtungen nachgerüstet.

Zusätzlich zu den jetzigen angeschlossenen Ortschaften Handlab, Gstein, Frommerding und Schöllnstein wurde auch das Neubaugebiet Sieberdinger Feld angeschlossen.

3.1.2 Kläranlage

Die Kläranlage Schöllnstein besteht im wesentlichen aus einer mechanisch-biologischen Kläranlage (Scheibentauchkörperanlage) für 450 EW₆₀; (B_d , BSB_5 (roh) = 27 kg/d, Q_t = 2,5 m³/h bzw. 42 m³/d, Q_m = 3,5 m³/h) mit folgenden Bestandteilen:

- Siebschneckenrechen Passavant und Geiger Noggerath
- Vorklärbecken $V = 85 \text{ m}^3$
- Scheibentauchkörper $A = 3.243 \text{ m}^2$

Im Jahre 2022 wurden zusätzliche Scheiben eingebaut und so die Bewuchsfläche von 2.256 m² auf 3.243 m² erhöht.

**Einleiten von Abwasser aus der Kläranlage Schöllnstein in die Kleine Ohe
durch die Gemeinde Iggenbach
Erläuterungsbericht**

Seite 2

- Nachklärung (Trichterbecken) $V = 12 \text{ m}^3$
- Ablaufmessung über Dreiecksmesswehr
- Betriebsgebäude

Die Kläranlage Schöllnstein wurde ausgelegt auf eine BSB₅-Fracht (roh) von 27 kg/d (entsprechend 450 EW₆₀). Diese entspricht der Größenklasse 1 nach Anhang 1 zur Abwasserverordnung.

Belastung gemäß dem Jahresbericht 2024:
 Angeschlossene Einwohner: 352 EZ
 Kläranlage belastet mit: 173 EW

Der Grund für die erhebliche Differenz zwischen angeschlossenen Einwohnern (352 EZ) und Kläranlagenbelastung (172 EW) ist nicht bekannt. Für die weitere Bemessung dient die künftige Ausbaugröße von 450 EW, siehe Abschnitt 4.

Jahresschmutzwassermenge:

2022:	11.670 m ³
2023:	11.091 m ³
2024:	11.142 m ³

Rechengutanfall

Entsorgung 2 x im Monat ca. 0,1 m³

Insgesamt 0,2 m³ ca. 2 - 3 x pro Jahr = $0,2 \text{ m}^3 \times 3 = 0,6 \text{ m}^3/\text{a} = 600 \text{ l/a}$

Der spezifische Rechengutanfall ist mit 600 Liter /352 Einwohner = 1,7 l/EW als recht gering einzustufen.

Klärschlammanfall

Faulschlammabgabe naß:

208 m ³ im April 2022 mit 1,9 % Trockensubstanz
198 m ³ im Juli 2023 mit 2,2 % Trockensubstanz
236 m ³ im April 2024 mit 1,33 % Trockensubstanz

Schlammmenge TS:

4 to./a
4 to./a
3 to./a

Aufgrund der Witterung kann im Herbst nicht die gesamte Menge ausgebracht werden, eine Teilmenge wird daher in der Regel zwischengelagert und im Frühjahr ausgebracht. Die Abholung des Klärschlammes erfolgt durch das Lohnunternehmen Schadenfroh.

Die Schlammmenge TS ist mit 3 bis 4 to./a im üblichen Rahmen.

Stromverbrauch

	Kläranlage	Heizung	Gesamt
2020	6922 kWh	4820 kWh	11742 kWh
2021	12062 kWh	400 kWh	12462 kWh
2022	6004 kWh	5210 kWh	11214 kWh
2023	6258 kWh	5285 kWh	11543 kWh
2024	6254 kWh	4485 kWh	10739 kWh

Der spezifische Stromverbrauch der Anlage (Kläranlage und Heizung) ist mit rund 30 kWh / E x a als gering einzustufen. Im Durchschnitt liegt der spezifische Stromverbrauch in der Größenklasse 1 (<1000EW) bei ca. 75 kWh/ E x a.

Die unterschiedlichen Werte in 2021 lassen sich erklären durch Pumpen und Waschvorgänge vor dem Umbau der 2. Stufe.

3.2 Vorflutverhältnisse

Vorfluter für die Einleitung ist die Kleine Ohe, ein staatseigenes Gewässer III. Ordnung, mit Genehmigungspflicht nach Art. 59 BayWG.

Abflußwerte gemäß Angaben des WWA Deggendorf, Sachgebiet Hydrologie und Warndienste mit Email vom 14.05.2025:

$$\begin{aligned}A_E &= 66 \text{ km}^2 \\MNQ &= 0,28 \text{ m}^3/\text{s} \\MQ &= 1,13 \text{ m}^3/\text{s}\end{aligned}$$

Die gereinigten Abwässer werden aus der Kläranlage Flur-Nr. 2581, Gemarkung Iggersbach, in die Kleine Ohe abgeleitet (Gewässergrundstück Flur-Nr. 3682, Gemarkung Iggersbach).

Die Gewässerbreite beträgt ca. 5 – 6 m.

Fischereiberechtigter ist Herr Florian Mittag, Schöllnstein 47, 94547 Iggersbach

Die UTM-32-Koordinaten der Einleitstelle lauten 32U 806101 5403104

An der bestehenden Einleitstelle ist die Kleine Ohe frei fließend. Rund 700 m unterhalb befindet sich das Wehr einer Wasserkraftanlage. Kraftwerksbetreiber ist Herr Ulrich Wastl, Manglhammühle 2, 94548 Innernzell.

Laut Biotopkartierung Flachland im Umweltatlas des LfU Bayern wird die Kleine Ohe im Bereich der Einleitstelle wie folgt beschrieben:

Biotophaupt-Nr. 7244-1349

Biotopteilflächen-Nr. 7244-1349-001

Überschrift: Naturnahes Fließgewässer, Rohrglanzgras-Röhricht und Auwaldsaum nordwestlich Schöllnstein

Hauptbiotoptyp: Auwälder / 91E0 (45%)

3.3 Wasserversorgung

Die Ortschaften sind an die gemeindliche Wasserversorgung angeschlossen. Das Wasser stammt aus dem Fernwassernetz der Wasserversorgung Bayerischer Wald (Waldwasser).

Wasserverbrauch in m³/a

2020	11233
2021	10603

**Einleiten von Abwasser aus der Kläranlage Schöllnstein in die Kleine Ohe
durch die Gemeinde Iggenbach
Erläuterungsbericht**

Seite 4

2022	10066
2023	10566
2024	11155

Beim Vergleich mit der Jahresschmutzwassermenge läßt sich feststellen, daß der Wasserverbrauch in etwa der Jahresschmutzwassermenge entspricht. Zum einen hängt dies mit der offensichtlich intensiven Bewässerung der Hausgärten zusammen, zum anderen ist der Fremdwasseranfall aufgrund des Trennsystems naturgemäß äußerst gering.

3.4 Grundlagen

Bescheid Az.: 41-641-2/4 We/Wei des Landratsamtes Deggendorf vom 25.04.2006

Monats- und Jahresberichte der Kläranlage Schöllnstein für die Jahre 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024.

Arbeitsblatt DWA-A 281: Bemessung von Tropfkörpern, Anlagen mit Rotationstauchkörpern und Anlagen mit getauchten Festbetten, Ausgabe März 2025

LfU-Merkblatt Nr. 4.4/22 Stand: März 2023: Anforderungen an die Einleitungen von Schmutz-, Misch- und Niederschlagswasser

Betriebs- und Wartungsanleitung für die Kläranlage Schöllnstein (A 10.980 A)

Unterlagen des Ingenieurbüros Weiss Beratende Ingenieure PartG mbH, Plattling

Angaben der Gemeinde Iggenbach

4. Art und Umfang des Vorhabens

4.1 Ausbaugröße der Kläranlage

4.1.1 Einwohnerwerte

Vorhandene Einwohner	[EW] 2016	[EW] 2025
Handlab	86	104
Gstein	117	125
Frommerding	28	26
Schöllnstein	97	98
Zusätzliche Einwohner – Prognose		
Neubaugebiet	74	74
Baulücken, Reserve	48	23

GESAMT	450	450
---------------	------------	------------

Gemäß oben stehender Übersicht sind derzeit 353 Einwohner an die Kläranlage angeschlossen. Bei einer Ausbaugröße der Kläranlage Schöllnstein von 450 EW ergibt dies eine Zukunftsreserve für die nächsten 20 Jahre von $450 - 353 = 97$ EW bzw. 27,5 %.

Im Email vom 30.10.2025 erklärt die Gemeinde, daß für die angeschlossenen Ortsbereiche Schöllnstein, Handlab, Gstein, Frommerding keine nennenswerte Gewerbebetriebe existieren und auch keine Neubaugebiete zu Wohnzwecken oder für Gewerbebetriebe geplant sind.

Somit bleibt die Ausbaugröße der Kläranlage Schöllnstein unverändert bei 450 EW.

4.1.2 Trockenwetterzufluß $Q_{t,a,M}$

Gemäß der Auswertung der 3 Jahresberichte liegt das Maximum bei 14,5 m³/h (13.12.2023). Bei Trockenwetter kann es jedoch sein, daß während der Messung kein nennenswerter Abfluß stattfindet.

Abwasseranfall Trockenwettertage:

Jahresbericht 2023:

$$3768 \text{ m}^3/\text{a} / 365 \text{ d} = 10,4 \text{ m}^3/\text{d}$$

$$10,4 \text{ m}^3/\text{d} / 24 = 0,43 \text{ m}^3/\text{h} / 3,6 = 0,12 \text{ l/s}$$

Jahresbericht 2024:

$$3501 \text{ m}^3/\text{a} / 366 \text{ d} = 9,57 \text{ m}^3/\text{d}$$

$$9,57 \text{ m}^3/\text{d} / 24 = 0,40 \text{ m}^3/\text{h} / 3,6 = 0,11 \text{ l/s}$$

Fremdwasseranteil $Q_{F,a,M}$:

$$\text{Jahresbericht 2023: } 2,4 \text{ m}^3/\text{d} \text{ bzw. } 7,4 \% / 24 = 0,1 \text{ m}^3/\text{h} / 3,6 = 0,028 \text{ l/s}$$

$$\text{Jahresbericht 2024: } 2,0 \text{ m}^3/\text{d} \text{ bzw. } 6,1 \% / 24 = 0,083 \text{ m}^3/\text{h} / 3,6 = 0,023 \text{ l/s}$$

Gemäß dem DWA-Regelwerk ist der Trockenwetterzufluß zu ermitteln anhand der 85-Perzentilwerte sowie mit einem Fremdwasseranteil von 25 %.

Für die Ermittlung des 85-Perzentilwertes sind alle Tages-Messwerte der Jahre 2022 bis 2024 der Größe nach zu sortieren. Es ergibt dies eine Meßreihe mit $(3 \times 365) + 1 = 1096$ Werten. Der 85-Perzentilwert ist der Wert an der Stelle

$$1096 \times 0,85 = 931,6 = 932$$

Auf die Bestimmung des 85-Perzentilwertes wird im nachfolgenden Nachweis jedoch verzichtet, weil zum einen dadurch deutlich zu niedrigere Werte herauskommen würden und zum anderen der enorm hohe Aufwand in keinem Verhältnis zum Nutzen steht.

Damit künftig nicht zu geringe Werte angesetzt werden, wird der Trockenwetterzufluß $Q_{t,a,M}$ nach Tabellenwerten berechnet:

$$Q_{t,a,M} = Q_{S,a,M} + Q_{F,a,M} + Q_{rt}$$

$$Q_{S,a,M} = 450 \text{ EW} \times 120 \text{ l/E} \times \text{d} \times 86400 = 0,625 \text{ l/s}$$

Fremdwasser wird in einer Höhe von 25 % berücksichtigt

$$Q_{F, aM} = 0,625 \text{ l/s} \times 0,25 = 0,156 \text{ l/s}$$

$$Q_{rt} = 0$$

$$Q_{t a, M} = 0,625 + 0,156 + 0 = 0,781 \text{ l/s} = \text{ca. } 0,8 \text{ l/s}$$

4.2 Anforderungen an die Reinigungsleistung

Größenklasse 1

Anforderungsstufe gemäß Merkblatt Nr. 4.4/22 vom März 2023

Die Anforderungen an die Parameter CSB, BSB5, NH4-N, N_{Ges} und AFS werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

Mischungsverhältnis $MNQ / Q_{t a, M}$
Mittlere Fließgeschwindigkeit bei MNQ
Gewässertyp

Zur Ermittlung der Anforderungen an den Parameter P_{Ges} dienen

Mischungsverhältnis $MQ / Q_{t a, M}$
sowie evtl. die Lage der Einleitstelle in einem Phosphor-Handlungsgebiet

Die Gewässerhauptwerte der Kleinen Ohe an der Einleitstelle lauten:

$$\begin{aligned} MNQ &= 0,28 \text{ m}^3/\text{s} \\ MQ &= 1,13 \text{ m}^3/\text{s} \\ v_{MNQ} &= \text{geschätzt ca. } 0,10 \text{ bis } 0,35 \text{ m/s} \end{aligned}$$

Gewässertyp: Typ 9 (fein- bis grobmaterialreicher silikatischer Mittelgebirgsfluß)

$$\begin{aligned} &\text{Mischungsverhältnis bei MNQ:} \\ m &= MNQ / Q_{t a, M} = 0,00028 \text{ m}^3/\text{s} / 0,0008 \text{ m}^3/\text{s} \times 1000 = 350 \end{aligned}$$

Nach Merkblatt 4.4/22, Tabelle 1, ergibt sich daraus die Anforderungsstufe 1

Anforderungsstufe hinsichtlich Phosphorelimination:

Die Lage der Einleitstelle befindet sich nicht in einem Phosphor-Handlungsgebiet.

Größenklasse 1:

Überwachungswert N_{Ges} entsprechend Erklärung bzw. Antrag des Einleiters

Für Kläranlagen der Größenklasse 1 werden keine weiteren Anforderungen vorgegeben.

**Einleiten von Abwasser aus der Kläranlage Schöllnstein in die Kleine Ohe
durch die Gemeinde Iggenbach
Erläuterungsbericht**

Seite 7

Anforderungen

Chemischer Sauerstoffbedarf	CSB	150 mg/l
Biochemischer Sauerstoffbedarf	BSB5	40 mg/l
Ammonium-Stickstoff *)	NH ₄ -N	nicht maßgebend
Stickstoff gesamt *)	N Ges	E = Erklärungswert
Phosphor gesamt **)	P Ges	nicht maßgebend
Abfiltrierbare Stoffe	AFS	nicht maßgebend

*) in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Oktober

**) entsprechend Erklärung bzw. Antrag des Einleiters

Die Gemeinde Iggenbach hat für den Ablauf der Kläranlage Schöllnstein den Stickstoff-Grenzwert von 55 mg/l erklärt.

4.3 Bemessungswerte

BSB₅-Tagesfracht: $450 \text{ EW} \times 0,060 \text{ g BSB}_5 / \text{E} \times \text{d} = 27 \text{ kg BSB}_5/\text{d}$
 BSB₅-Tagesfracht nach Vorklärung: $450 \text{ EW} \times 0,040 \text{ g BSB}_5 / \text{E} \times \text{d} = 18 \text{ kg BSB}_5/\text{d}$

CSB-Tagesfracht: $450 \text{ EW} \times 0,120 \text{ g CSB} / \text{E} \times \text{d} = 54 \text{ kg CSB}/\text{d}$
 CSB-Tagesfracht nach Vorklärung: $450 \text{ EW} \times 0,080 \text{ g CSB} / \text{E} \times \text{d} = 36 \text{ kg CSB}/\text{d}$

Die Abscheideleistung der Vorklärung liegt gemäß DWA-Arbeitsblatt A 131 und A 281 beim CSB je nach Durchflußzeit zwischen 30 und 40 %. Im vorliegenden Fall wird für CSB und BSB₅ vereinfachend eine Abscheideleistung von 33 % angenommen.

Trockenwetterabfluß $Q_d = 450 \text{ EW} \times 150 \text{ l/s} \times \text{d} = 68 \text{ m}^3/\text{d}$
 Trockenwetterabfluß, Spitze: $Q_{t,x} = Q_d / 12 = 68 \text{ m}^3/\text{d} / 12 = 5,63 \text{ m}^3/\text{h} = 1,6 \text{ l/s}$

Rücklaufverhältnis RV = 0

Schlammrückführung aus dem NKB in das VKB nur, wenn Nitrifikation gewünscht wird.

Das Abwasser hat überwiegend kommunalen Charakter. Der gewerbliche Anteil beträgt weniger als 10 %.

Die biologische Stufe besteht aus 2 baugleichen Kaskaden Scheibentauchkörper mit jeweils 115 Scheiben a 14,1 m² Scheibenbewuchsfläche bei einem Scheibenabstand von 15 mm. Somit beträgt die gesamte Scheibenbewuchsfläche $115 \times 14,1 \text{ m}^2 \times 2 = 3.243 \text{ m}^2$.

Bei kleinen Kläranlagen und einer Abwasserbehandlung für Kohlenstoffabbau ohne Nitrifikation wird gemäß DWA-Arbeitsblatt A 281 wegen ausgeprägter Zufluß- und Belastungsspitzen empfohlen, zwischen den Anschlußgrößen 1000 EW und 50 EW die CSB-Flächenbelastung von 16 g/(m² x d) auf 8 g/(m² x d) linear abzumindern.

Nach Interpolation ergibt sich für 450 EW eine CSB-Flächenbelastung von 11,4 g/(m² x d).

Vorhandene CSB-Flächenbelastung: $36 \text{ kg CSB}/\text{d} / 3.243 \text{ m}^2 \times 1000 = 11,1 \text{ g}/(\text{m}^2 \times \text{d})$
 $< 11,4 \text{ g}/(\text{m}^2 \times \text{d})$

4.4. Beschreibungen und Nachweise der verschiedenen Anlagenteile

4.4.1 Vorklärung

Das Vorklärbecken wurde als offenes Rechteckbecken mit einer Länge von 9,00 m und einer Breite von 3,00 m ausgeführt. Es ist vertikal aufgeteilt in eine Schlamm-, Absetz- und Pufferzone.

Aufteilung gemäß Betriebs- und Wartungsanleitung der Kläranlage Schöllnstein (A 10.980 A).

Schlammzone:

Das vorhandene Volumen beträgt 62 m^3 und wurde bemessen für einen spezifischen Schlammanfall von ca. $0,5 \text{ l / EW} \times \text{d}$ und einer Schlamm-speicherzeit von 180 Tagen. Gemäß den vorgelegten Jahresberichten fielen in dem Zweijahreszeitraum von April 2022 bis April 2024 434 m^3 Schlamm an. Pro Jahr sind dies $434 / 2 = 217 \text{ m}^3$ bzw. für den Halbjahreszeitraum (180 d) ca. 109 m^3 .

Aufgrund der Witterung kann im Herbst nicht die gesamte Menge auf die landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht werden, eine Teilmenge wird daher in der Regel zwischengelagert und im Frühjahr ausgebracht. Zur Zwischenlagerung des Schlammes stehen beim beauftragten Lohnunternehmen Schadenfroh ausreichend Kapazitäten zur Verfügung.

Absetzzone:

Zufluß: $Q_{t a, M} = \text{ca. } 0,8 \text{ l/s} = \text{ca. } 2,9 \text{ m}^3/\text{h}$

Durchflußzeit Vorklärung:

Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 281 sollte die Durchflußzeit nicht weniger als 2,0 Std. betragen.

Erforderliches Volumen: $V = Q_{t a, M} \times t_{VK}$

$$V = 2,9 \text{ m}^3/\text{h} \times 2 \text{ h} = 5,8 \text{ m}^3$$

Vorhandenes Volumen: $6,0 \text{ m}^3$

Flächenbeschickung Vorklärung:

Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 281 sollte die Flächenbeschickung für den maximalen Zufluß $4,0 \text{ m}^3/\text{h}$ nicht überschreiten.

Bei der vorhandenen Oberfläche von 27 m^2 beträgt die Flächenbeschickung

$$q_A = 2,9 \text{ m}^3/\text{h} / 27 \text{ m}^2 = 0,11 \text{ m}^3/\text{h} < 4,0 \text{ m}^3/\text{h}$$

Pufferzone:

Die Pufferzone muss mehr als 20 % des Tageszuflusses betragen.

Erforderliches Volumen: $0,2 \times 68 \text{ m}^3/\text{d} = 13,6 \text{ m}^3$

Vorhandenes Volumen: 17 m^3

4.4.3 Scheibentauchkörper

Die ausreichende Bewuchsfläche der Scheibentauchkörper wurde weiter oben bereits nachgewiesen. Demnach ist die vorhandene CSB-Flächenbelastung mit von $11,1 \text{ g}/(\text{m}^2 \times \text{d})$ kleiner als die maximal zulässige von $11,4 \text{ g}/(\text{m}^2 \times \text{d})$.

Das nach DWA-Arbeitsblatt A 281 erforderliche Wannenvolumen beträgt $4 \text{ l}/\text{m}^2$ Bewuchsfläche.

Für die vorhandene Bewuchsfläche von 3.243 m^2 ergibt dies ein erforderliches Wannenvolumen von $4 \text{ l} \times 3.243 \text{ m}^2 / 1000 = 12,97 \text{ m}^3$.

Vorhandenes Wannenvolumen Grundfläche $L \times B = 2,265 \text{ m} \times 3,20 \text{ m} = 7,248 \text{ m}^2$ abzüglich Profilbeton

1. Kaskade

WSP = 347,42 m ü.NN

Tiefe 1,32 m

$$V = 7,248 \text{ m}^2 \times 1,32 \text{ m} - 0,900 \text{ m} \times 0,900 \text{ m} \times 2,265 \text{ m} = 7,73271 = \text{ca. } 7,7 \text{ m}^3$$

2. Kaskade

WSP = 347,39 m ü.NN

Tiefe 1,29 m

$$V = 7,248 \text{ m}^2 \times 1,29 \text{ m} - 0,900 \text{ m} \times 0,900 \text{ m} \times 2,265 \text{ m} = 7,51527 = \text{ca. } 7,5 \text{ m}^3$$

$$\text{Gesamt: } 7,7 \text{ m}^3 + 7,5 \text{ m}^3 = 15,2 \text{ m}^3 > 12,97 \text{ m}^3$$

4.4.4 Nachklärung

Volumen des bestehenden Nachklärbeckens: $V = 12 \text{ m}^3$

Oberfläche: $A = 9 \text{ m}^2$

Maximale Tiefe: max. $t = 4,10 \text{ m}$

Zufluß: $Q_{t,a,M} = \text{ca. } 0,8 \text{ l/s} = \text{ca. } 2,9 \text{ m}^3/\text{h}$

Durchflußzeit Nachklärung:

Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 281 sollte die Durchflußzeit mehr als 2,5 Std. betragen.

$$t_{NK} = 12 \text{ m}^3 / 2,9 \text{ m}^3/\text{h} = 4,1 \text{ h} > 2,5 \text{ h}$$

Flächenbeschickung Nachklärung:

Gemäß DWA-Arbeitsblatt A 281 sollte die Flächenbeschickung für den maximalen Zufluß $0,8 \text{ m}^3/\text{h}$ nicht überschreiten.

$$q_A = 2,9 \text{ m}^3/\text{h} / 9 \text{ m}^2 = 0,32 \text{ m}^3/\text{h} < 0,8 \text{ m}^3/\text{h}$$

Behälterboden in Trichterform mit - im Winkel von 60° - geneigten Flächen.

4.4.5 Mengenmessung

Die Mengenmessung erfolgt im Ablaufbereich in einem Messschacht mit Dreiecksmeßwehr und Echolotmessung.

5. Auswirkungen des Vorhabens

5.1 Einleitung aus der Kanalisation

Die Einleitungen aus der Kanalisation sind nicht Gegenstand des Verfahrens.

5.2 Einleitung aus der Kläranlage

Keine Veränderung gegenüber dem jetzigen Zustand.

6. Rechtsverhältnisse

Die Gemeinde Iggersbach beantragt hiermit die Neuerteilung der gehobenen wasserrechtlichen Erlaubnis zum Einleiten von gereinigtem Abwasser aus der Kläranlage Schöllnstein in die Kleine Ohe.

7. Durchführung des Vorhabens entfällt

8. Wartung und Verwaltung der Anlage

Die Wartung und Verwaltung der Anlage wird von der Gemeinde Iggersbach wahrgenommen.

Betreff: AW: WG: Wasserrecht Schöllnstein; Prognose Einwohner

Von: Franz Sagerer - Gemeinde Iggersbach <Sagerer@iggersbach.bayern.de>

Datum: 31.10.2025, 09:42

An: "Dipl. Ing. (FH) Alois Hofinger" <inghof@gmx.net>

Kopie (CC): Simon Reisinger - Gemeinde Iggersbach <Reisinger@iggersbach.bayern.de>, Wolfgang Schwarz - Gemeinde Iggersbach <Schwarz@iggersbach.bayern.de>

Sehr geehrter Herr Hofinger,

hiermit bestätigen wir Ihnen, dass für die angeschlossenen Ortsbereiche Schöllnstein, Handlab, Gstein, Frommerding keine nennenswerte Gewerbebetriebe existieren und auch keine Neubaugebiete zu Wohnzwecken oder für Gewerbebetriebe geplant sind.

Freundliche Grüße aus Iggersbach

Sagerer Franz

Kämmerei

Gemeinde Iggersbach

Hauptstr. 39

94547 Iggersbach

Telefon 09903-9320-16

Telefax 09903-9320-30

sagerer@iggersbach.bayern.de

www.iggersbach.de

Von: Dipl. Ing. (FH) Alois Hofinger <inghof@gmx.net>

Gesendet: Freitag, 31. Oktober 2025 09:34

An: Franz Sagerer - Gemeinde Iggersbach <Sagerer@iggersbach.bayern.de>

Betreff: Fwd: WG: Wasserrecht Schöllnstein; Prognose Einwohner

Sehr geehrter Herr Sagerer,

gemäß dem Email vom 11.03.2025 an das Ing.-Büro Stefan Weiss wurden folgende Einwohnerzahlen (EZ) für das Einzugsgebiet der Kläranlage Schöllnstein genannt:

- Handlab:	104 EZ
- Gstein:	125 EZ
- Frommerding:	26 EZ
- Schöllnstein inkl. Neubaugebiet:	<u>98 EZ</u>

Summe derzeit (Stand 11.03.2025): 353 EZ

Bei einer Ausbaugröße der Kläranlage Schöllnstein von 450 EW ergibt dies eine Zukunftsreserve für die nächsten 20 Jahre von $450 - 353 = 97$ EW bzw. 21,5 %, was völlig ausreichend ist, solange keine nennenswerten Gewerbebetriebe existieren oder keine Neubaugebiete ausgewiesen werden. Wir bitten Sie dies zu prüfen und erwarten Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

Dipl.-Ing.(FH) Alois Hofinger

Rötzing 15

94113 Tiefenbach

Tel.: 08546/699

[Email:inghof@gmx.net](mailto:inghof@gmx.net)

Mobil DE: 0170/1674032

Mobil AT: 0680/3013275